

Uganda: Projekt «Aradu Pi Fur»

«Jugendliche in der Landwirtschaft» (auf Alur) - eine Jugendbildungsinitiative in wirtschaftlich orientierter Landwirtschaft



Projektort
[Distrikt Zombo](#), West Nile Region
Projektdauer
4 Jahre, 01.07.2018–30.06.2022
Projektbudget 2018–2022
CHF 1'200'000

Hintergrund

Im Distrikt Zombo in Uganda haben Krankheiten wie Aids, der langjährige Bürgerkrieg und wiederholte Flüchtlingswellen deutliche Spuren hinterlassen. Viele Kinder und Jugendliche sind Waisen und werden von Verwandten oder älteren Geschwistern aufgezogen. Diese Haushalte sind sozial und wirtschaftlich sehr schwach. Der Grossteil der Bevölkerung im Distrikt Zombo lebt von der Landwirtschaft, denn es gibt hier keine nennenswerten Fabriken, Industrien oder Unternehmen. Zwar hat die Region Potenzial für landwirtschaftliches Wachstum, doch da Maschinen, Geräte und das nötige Wissen fehlen, sind die Produktion und Produktivität tief. Die Ernährungssicherheit ist für viele Familien nicht gegeben, obwohl sie täglich hart arbeiten. Sie zählen damit zu den zahlreichen «working poor» in Uganda (57% der arbeitenden Bevölkerung).

Die Jugendarbeitslosigkeit wurde von der Weltbank auf nationaler Ebene auf 83% geschätzt und auch im Distrikt Zombo ist die Arbeitslosigkeit von 15 bis 24-Jährigen hoch. Den Jugendlichen in Zombo mangelt es an Bildungschancen und an Qualifikation, um sich wirtschaftlich weiterzuentwickeln und ein sicheres und selbstständiges Leben aufzubauen. Die Schulen in der Region sind überwiegend in schlechtem Zustand und der Unterricht ist von geringer Qualität. Entsprechend ist die Bildungsrate sehr niedrig. Lediglich 54% der Bevölkerung (29% der Frauen) können lesen und schreiben. Neben der Fähigkeit des Lesens und Schreibens fehlen den Jugendlichen auch die Kenntnisse, wie sie die Kontrolle über die Produktion und den Verkauf ihrer landwirtschaftlichen Produkte garantieren und damit Profit erzielen können.

Ziele

- 600 Jugendliche erwerben Berufswissen und generieren dadurch Einkommen
- 20 lokale Lehrmeister und 1 Berufsschule bieten marktorientierte Kurse an
- 24 Jugend-Bauerngruppen verbessern durch Wertsteigerung und gemeinsames Marketing den Absatz ihrer landwirtschaftlichen Produkte
- 1 Kooperative aus interessierten Jugend-Bauerngruppen fördert neue landwirtschaftliche Kenntnisse und Technologien im Distrikt Zombo
- Aufbau eines Netzwerkes mit Agrarpartnern

Partnerorganisation

CEFORD (Community Empowerment for Rural Development) wurde im Jahr 2000 als national registrierte NGO gegründet und ist in der Region West Nile tätig.

Vision: Eine gestärkte und von Armut befreite Gesellschaft.

Thematischer Fokus: Landwirtschaft, Bildung, Gemeindeentwicklung, Gesundheit.

www.ceford.org.ug

Begünstigte

- 600 bedürftige Jugendliche, 20 lokale Lehrmeister und 1 Berufsschule
- 24 Jugend-Bauerngruppen mit je 25 Mitgliedern
- 1 Kooperative und 1 Agrarpartner-Netzwerk

Aktivitäten

- Marktorientierte Kurse in Gartenbau, Hühner-, Schweine- und Bienenzucht werden an einer Berufsschule und von 20 lokalen Lehrmeistern angeboten.
- Vermittlung von landwirtschaftlichem Berufswissen in praxisorientierten Kursen sowie von Geschäfts- und Unternehmenskenntnissen, damit die 600 Jugendlichen erfolgreiche und nachhaltige Kleinunternehmen gründen können.
- Schulung der Jugendlichen in «life skills» (z.B. Hygiene, Ernährung, Familienplanung, HIV/AIDS) und Durchführung von Alphabetisierungskursen (2h/Woche).
- Als Multiplikationseffekt teilen die Jugendlichen die erlernten Kenntnisse mit weiteren Gemeindemitgliedern und innerhalb ihrer Jugend-Gruppe.
- Bildung von 24 Jugend-Bauerngruppen nach dem Berufskursabschluss, fördert den Wissenstransfer und die gemeinsame Produktvermarktung.
- Zusammenschluss der Gruppen zu einer Kooperative, die eine führende Rolle in der Entwicklung der Landwirtschaft im Distrikt Zombo übernimmt.
- Schulung aller Gruppen in Gruppenmanagement und Marketing.
- Gründung eines Agrarpartner-Netzwerkes, das alle relevanten landwirtschaftlichen Akteure im Distrikt Zombo zusammenzubringt.
- Förderung der Teilnahme der jungen Landwirte an Veranstaltungen und Messen.

Ergebnisse aus dem Vorgängerprojekt «ZOYEI», 2015-2017

- 300 Jugendlichen erhielten eine Ausbildung in Gartenbau, Schweine- und Hühnerzucht sowie Imkerei an einer Berufsschule oder durch lokale Lehrmeister.
- Über 82% konnten erfolgreich Kleinunternehmen aufbauen mit Einkünfte zwischen 200 und 400 CHF pro Erntezyklus (3-4 Monate).
- Die meisten Jugendlichen praktizieren integrierte Landwirtschaft, d. h. eine Kombination aus zwei oder mehr landwirtschaftlichen Bereichen, was auf den vom Projekt geförderten Multiplikationseffekt zurückzuführen ist.
- Die Betreuer/Pflegeeltern sind in Spargruppen organisiert und betreiben gemeinsam Einkommensprojekte.
- Die Anzahl der täglichen Mahlzeit hat sich von zuvor 1-2 auf 3 erhöht.
- Ein Netzwerk aus lokalen Lehrpersonen, Berufsschulen und Vertretern des privaten und öffentlichen Sektors wurde aufgebaut, um Jugendliche mit relevanten landwirtschaftlichen Akteuren zu verbinden.
- 8 Jugend-Bauerngruppen erhielten Unterstützung durch das staatliche Programm zum Lebensunterhalt für Jugendliche, weitere 11 Jugendliche konnten vom staatlichen Programm für Landwirte profitieren.

Nachhaltigkeit

Mit dem Erwerb von landwirtschaftlichem Berufswissen haben die Begünstigten bessere Zukunftsperspektiven und die Chance, selbständig tätig zu werden und ihre Einkommens- und Ernährungssicherheit zu steigern. Durch den Zusammenschluss der ausgebildeten Jugendlichen zu Jugend-Bauerngruppen, wird die Basis zur Gründung einer Kooperative gelegt. Die Kooperative wird eine führende Rolle in der Entwicklung der Landwirtschaft im Distrikt Zombo einnehmen. Ihre Mitglieder erhalten Zugang zu neuen landwirtschaftlichen Kenntnissen und Technologien. Ausserdem profitieren sie von günstigeren Einkäufen, gemeinsamer Vermarktung und besseren Preisen und können sich dadurch vor der Ausbeutung durch Zwischenhändler schützen.



Gartenbauunterricht bei einem lokalen Lehrmeister.



Einkommen durch Hühnerzucht.



Theoretischer Unterricht in der Berufsschule.

CO-OPERAID engagiert sich in Ostafrika und Südostasien für das internationale Kinderrecht auf Bildung. Der Verein wurde 1981 gegründet, ist politisch und konfessionell unabhängig und ZEWo zertifiziert seit 1998.

Vision: Qualitativ gute Bildung für Kinder und Jugendliche als Basis für ein selbstbestimmtes und würdiges Leben.

Thematischer Fokus: Grundschul- und Berufsbildung mit komplementären Elementen wie Armutsbekämpfung, landwirtschaftliche Einkommensprojekte, Mädchenförderung, Aids-Prävention, Gesundheit.

www.co-operaid.ch